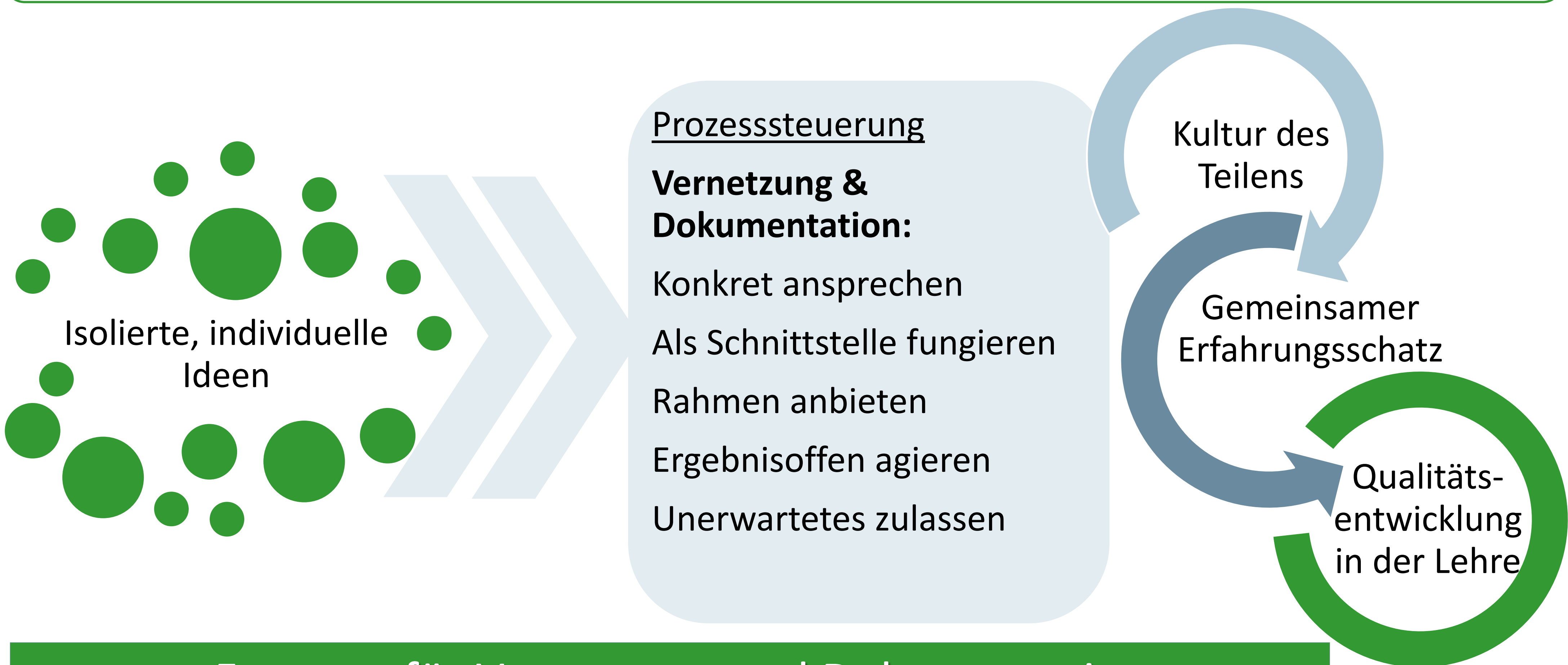


Ein integratives Wissensmanagement für die Lehre

Dr. Barbara Meissner

Hintergrund und Begleitung

Ziel*: Einladender Kontext für Kommunikation & Austausch | Bedarfsorientierter & flexibler Rahmen | Bedeutung impliziten Wissens & Erfahrungswissens | Soziale & technologische Ebene



Formate für Vernetzung und Dokumentation

Kollegiale Beratung

1 Starttreffen (60 min)
3 Beratungstreffen (2,5 h)

Thema: Inverted Classroom

Ergebnis:

- Konstantes Interesse
- Abnehmende Teilnahme
- Aktiver Wunsch nach Weiterführung

Fazit:

Neue Grobstruktur

Meet&Work

30 min am Mittag, um Kontakte zu finden

Thema: Museen, studentische Betreuung, externe Partner

Ergebnis:

- Folgetreffen
- Material austauschen
- Neue Ideen/ Einblicke

Fazit:

Aufwand/Nutzen kritisch

Fachforen

2 h Erfahrungsaustausch, z.T. mit Impulsvorträgen

Thema: Forschendes Lernen, Museen als Partner

Ergebnis:

- Feste Gruppen mit regelmäßigen Treffen
- Konkrete Lehr-Ideen

Fazit:

Fortführen, evtl. ausbauen

Dokumentation

Webseite mit Beispielen: Hohe Bereitschaft beizutragen, aber Formate schwer zu kommunizieren

Blog mit Prozessen und Ergebnissen: Zunehmende Teilnahme, keine Kommentierungen

*Koeslag-Kreunen, M. et al. (2018). Leadership for Team Learning: The Case of University Teacher Teams. Higher Education 75, 191-207. | Takeuchi, H. (2013). Knowledge-Based View of Strategy. Universia Business Review, 40, 68-79. | Porschen, S. (2008). Austausch impliziten Erfahrungswissens- Neue Perspektiven für das Wissensmanagement. Wiesbaden: GWV Fachverlage GmbH. | Bullinger, H.-J. et al. (1998). Wissensmanagement – Modelle und Strategien für die Praxis. In: Bürgel, H. (Hrsg.) Wissensmanagement – Schritte zum intelligenten Unternehmen. Edition Alcatel SEL Stiftung. Berlin, Heidelberg: Springer. | Nonaka, I.; Takeuchi, H. (1997). Die Organisation des Wissens. Wie japanische Unternehmen eine brachliegende Ressource nutzbar machen. Frankfurt [u.a.]: Campus Verlag.

GEFÖRDERT VOM

